

Eine absolut sensationelle Leistung

DSHS-Volleyballerinnen lassen Bayer Leverkusen im Zweitliga-Derby beim 3:0 keine Chance

VON ALEXANDER WOLF

KÖLN. Auf beeindruckende Art und Weise haben die Volleyballerinnen der DSHS SnowTrex Köln das Derby gegen Bayer 04 Leverkusen gewonnen. Beim jahresübergreifend sechsten Saisonsieg in Folge spielte für die Mannschaft von Jimmy Czimek die Zahl drei eine besondere Rolle.

Durchgang ihren dritten Satzball zum 30:28. „Das war heute eine sensationelle Leistung von uns. Vor allem in der Annahme“, lobte Trainer Czimek. Tatsächlich zogen die Gastgeberinnen dem starken Gegner mit Kampfgeist und geschickter Verteidigung den Zahn. Die Offensivbemühungen von U23-Beachweltmeisterin Isabel Schneider und ihrer Partnerin Teresa Mersmann konnten noch so ausgefeilt sein, stets bekamen die Kölnerinnen eine Hand an den Ball.

Angetrieben von einer blendend aufgelegten Mannschaftsführerin Marina Wagner dominierten die SnowTrex-Damen schon den ersten Satz. Leverkusen führte zwei Mal früh (8:7 und 11:9), ehe Köln das Heft in die Hand nahm. Schon beim Stand von 23:19 holten sich Czimeks Spielerinnen mit einem schönen Block den ersten Satzball. Wagner und Co. brauchten aber bis zum 24:21, ehe Silke Schrieverhoffs Block das 25:21 und Durchgang eins brachte.

Die leicht favorisierten Gäste wollten sich so einfach aber nicht geschlagen geben und warfen im zweiten Satz alles in die Waagschale. Bis zum 21:19 führte sein Team zwar stets knapp, dann übernahm aber das Team von Zhong Yu Zhou das Zepter. Die Hausherrinnen



Wieder ein erfolgreicher Angriff: Zuspielderin und MVP Pia Weiland (Nr. 10) und Angreiferin Silke Schrieverhoff überwinden den Leverkusener Block. (Foto: Martin Miseré)

mussten drei Satzballer abwehren, ehe der Mittelblock mit Schrieverhoff und Pia Weiland den dritten Satzball nutzte.

Die Gäste versuchten im dritten Satz zwar mit aggressiverem Offensivspiel mehr Druck zu erzeugen, es war aber kaum ein Kraut gegen die starken Wagner, Schrieverhoff, Weiland, Leonie Knauf, Julia Van den Berghen, Laura Feldmann, Linda Büsscher, Kerstin Freudenhammer, Ruth Schuevers und nicht zuletzt Melanie Preußner gewachsen. „Unsere gute Quote in der Annahme hat uns viele Optionen im Angriff geschaffen“, lobte Czimek.

Tatsächlich gelang dem Team der Deutschen Sporthochschule im letzten Durchgang so gut wie alles. Vor allem über die Außenpositionen und mit klugem Blick für die Lücke in der Mitte marschierten die Kölnerinnen davon. Beim Stand von 24:16 hatten sie den ersten Matchball. Nach drei vergeblichen Versuchen war es Preußner vorbehalten, den Leverkusener Block zu überwinden und das 3:0 perfekt zu machen. Während Leverkusen bedient und ohne Tabellenführung die Heimreise antrat, feierten die SnowTrex-Damen mit ihren Fans das Heranrücken ans Spitzentrio der Tabelle und einen besonderen Derby Sieg.

2. FRAUEN-BUNDESLIGA NORD

TSV Rudow Berlin - SCU Emlichheim	3:1
USC Münster II - Stralsund	3:0
VfL Oythe - TV Gladbeck	0:3
DSHS Köln - Bayer 04 Leverkusen	3:0
Kieler TV - SG Marmagen	3:0
1. VfL Oythe	13 34:14 31
2. Bayer 04 Leverkusen	13 33:15 30
3. TV Gladbeck	13 32:15 30
4. DSHS Köln	13 30:20 25
5. SCU Emlichheim	12 22:22 19
6. TSV Rudow Berlin	13 26:26 19
7. Stralsund	13 24:32 15
8. VCO Schwerin	11 16:26 12
9. USC Münster II	12 17:24 12
10. Volleys Borken	12 17:28 12
11. SG Marmagen	12 16:27 11
12. Kieler TV	13 15:33 9

Nicht nur, dass der gastgebende Tabellenvierte der 2. Bundesliga, Nord den Zweiten glatt nach drei Sätzen 3:0 (25:11, 30:28, 25:19) nach Hause schickte, das Spektakel in Halle 22 der Deutschen Sporthochschule fand auch vor exakt 333 Zuschauern statt. Zudem nutzten die Kölnerinnen im richtungsweisenden zweiten

LSC dreht ein verloren geglaubtes Spiel

10:3-Torlauf krönt die erfolgreiche Longericher Aufholjagd beim 28:26 gegen HSG Siebengebirge

KÖLN. Mit einer famosen Aufholjagd hat Tabellenführer Longericher SC ein verloren geglaubtes Spiel noch gedreht und mit dem 28:26 (10:13)-Erfolg gegen die HSG Siebengebirge seine erste Heimmiederlage in der Handball-Oberliga seit November 2012 verhindert.

In der ersten Hälfte fand der LSC nicht wirklich ins Spiel und leistete sich gegen den erwarteten starken Gegner unge-

wohnt viele Fehler. So standen neben zwei vergebenen Siebenmetern etliche Fehlwürfe und -pässe zu Buche. Allein der guten Leistung von LSC-Keeper Valentin Inzenhofer war es zu verdanken, dass der LSC beim Seitenwechsel noch in Schlagdistanz lag. Bis zum 7:7 konnte der LSC das Spiel ausgeglichen gestalten, ehe sich die dominanten Gäste ab-

Nach der Pause kämpfte sich Longerich mit einem 5:1-Lauf auf 16:17 heran, doch begünstigt durch eine Zeitstrafe der Kölner zogen die Gäste wieder auf 23:18 davon (48.). Zu diesem Zeitpunkt glaubten selbst die größten Optimisten nicht mehr an eine Wende.

Trainer Christian Stark nahm eine Auszeit. Die zeigte Wirkung, denn in der Folgezeit agierte die Longericher wie ausgewechselt. Angeführt von Abwehrchef Jens Warncke mit vielen gewonnenen Zweikämpfen ging ein Ruck durch die Reihen der Hausherren. Daniel Wagener und Christopher Wolf starteten mit ihren Treffern die finale Aufholjagd. Beim 24:25 (55. Wagener) fand der LSC tatsächlich wieder Anschluss. Nach dem 24:26 erzielte Tim Hartmann mit zwei sehenswerten Treffern den nicht mehr für möglich gehaltenen Ausgleich. Die Halle stand erst recht Kopf, als Dennis Mestrum 70 Sekunden vor Schluss per Siebenmeter das 27:26 gelang und Benjamin Richter mit dem 28:26 die Partie entschied. LSC-Trainer Christian Stark freute sich riesig: „Sicherlich haben wir heute über weite Strecken des Spiels keine Bestform erreicht. Unserem fantastischen Endspurt hatte Siebengebirge aber nichts entgegenzusetzen. Unser 10:3-Finish war an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten.“ (haw)



Im Schlusspurt durchgesetzt: Christian Born (r.) steuerte vier Treffer zum Erfolg des Longericher SC bei. (Foto: Ben Horn)

1. FC Köln - HSG Geddern-Nidda 26:22 (9:11). Die cleveren Gäste provozierten vom Start weg zahlreiche Zweiminuten-Strafen gegen den FC. So lief die Partie aus Sicht der Gastgeberinnen zunächst in die falsche Richtung. Über 4:4 lag der FC mit 5:8 (15.) in Rückstand, weil man HSG-Rückraumspielerin Sabine Eisenacher kaum in den Griff bekam. Der zunächst wackligen Abwehr fehlten die notwendigen Absprachen, so dass die Gäste über 9:6 ihren Vorsprung bis zum Seitenwechsel behaupteten. Dabei verhinderte Torfrau Natascha Krückemeier mit zahlreichen Glanzparaden noch einen höheren Pausenrückstand und gab so ihrem Team den nötigen Rückhalt. Die Pausensprache von Trainerin Lyn Byl verfehlte dann aber ihre Wirkung nicht. Die nun leidenschaftlich kämpfende Mann-

schaft kam nach einem 11:13 (35.) durch Kim Dirks zum 13:13-Ausgleich. Nach 41 Minuten erzielt Daniela Salz dann die 16:15-Führung. Der Knoten war geplatzt, aber das Spiel blieb bis zur 51. Minute (19:18 Vanessa Idelberger) offen. Erst spät stellte der FC mit einem 5:0-Lauf die Weichen über 24:18 (Maja Klingenberg) auf Heimspiel, der von den knapp 200 Zuschauern umjubelt wurde. Trainerin Lyn Byl sprach von einem Arbeitssieg. „Hauptsache wir haben die zwei Punkte und uns zu keiner Phase des Spiels aufgegeben.“
Tore: Salz (6/2), Dirks (5), Klingenberg (5/2), V. Idelberger (4), Flohr (2), Frank (2), F. Idelberger und Wagner.

Natascha Krückemeier gibt nötigen Rückhalt

FC-Handballerinnen sichern Heimspiel gegen die HSG Geddern-Nidda spät - Fortuna bleibt Letzter

KÖLN. Die Drittliga-Handballerinnen des 1. FC Köln präsentierten sich nach der erschreckend schwachen Vorstellung in Kleenheim auch im ersten Heimspiel des Jahres keineswegs in Topform. Trotzdem reichte es zu einem Heimspiel gegen die HSG Geddern-Nidda. Wieder ein Stückchen hoffungsloser ist die Situation für Fortuna Köln im Abstiegskampf geworden. Nach der nicht unerwarteten Niederlage bei der TSG Eddersheim bleiben die Südstädterinnen nach 15 absolvierten Spielen abgeschlagen mit nur fünf Tabellpunkten auf dem letzten Tabellenplatz.

1. FC Köln - HSG Geddern-Nidda 26:22 (9:11). Die cleveren Gäste provozierten vom Start weg zahlreiche Zweiminuten-Strafen gegen den FC. So lief die Partie aus Sicht der Gastgeberinnen zunächst in die falsche Richtung. Über 4:4 lag der FC mit 5:8 (15.) in Rückstand, weil man HSG-Rückraumspielerin Sabine Eisenacher kaum in den Griff bekam. Der zunächst wackligen Abwehr fehlten die notwendigen Absprachen, so dass die Gäste über 9:6 ihren Vorsprung bis zum Seitenwechsel behaupteten. Dabei verhinderte Torfrau Natascha Krückemeier mit zahlreichen Glanzparaden noch einen höheren Pausenrückstand und gab so ihrem Team den nötigen Rückhalt. Die Pausensprache von Trainerin Lyn Byl verfehlte dann aber ihre Wirkung nicht. Die nun leidenschaftlich kämpfende Mann-

schaft kam nach einem 11:13 (35.) durch Kim Dirks zum 13:13-Ausgleich. Nach 41 Minuten erzielt Daniela Salz dann die 16:15-Führung. Der Knoten war geplatzt, aber das Spiel blieb bis zur 51. Minute (19:18 Vanessa Idelberger) offen. Erst spät stellte der FC mit einem 5:0-Lauf die Weichen über 24:18 (Maja Klingenberg) auf Heimspiel, der von den knapp 200 Zuschauern umjubelt wurde. Trainerin Lyn Byl sprach von einem Arbeitssieg. „Hauptsache wir haben die zwei Punkte und uns zu keiner Phase des Spiels aufgegeben.“
Tore: Salz (6/2), Dirks (5), Klingenberg (5/2), V. Idelberger (4), Flohr (2), Frank (2), F. Idelberger und Wagner.

FC-Handballerinnen sichern Heimspiel gegen die HSG Geddern-Nidda spät - Fortuna bleibt Letzter

HANDBALL

OBERLIGA MÄNNER	
Longerich - Siebengebirge	28:26
HSG Rheinbach - TV Strombach	29:24
TV Birkesdorf - Westwacht Weiden	23:25
Weidener TV - Opladen	27:26
Derschlag - Bayer Dormagen II	27:22
TSV Bonn rth. - BTB Aachen	34:28
Pulheim - SSV Nümbrecht	29:24

1. Longerich	15 421:328	27:3
2. Derschlag	15 426:380	24:6
3. HSG Rheinbach	15 410:341	23:7
4. Siebengebirge	15 417:395	17:13
5. Westwacht Weiden	15 400:403	17:13
6. BTB Aachen	15 422:412	16:14
7. Pulheim	15 413:405	16:14
8. Weidener TV	15 380:383	16:14
9. TSV Bonn rth.	15 398:404	13:17
10. Bayer Dormagen II	15 433:457	12:18
11. Opladen	15 411:430	10:20
12. SSV Nümbrecht	15 334:380	9:21
13. TV Strombach	15 382:442	7:23
14. TV Birkesdorf	15 385:472	3:27

3. LIGA WEST FRAUEN

1. FC Köln - HSG Geddern-Nidda	26:22	
HSG Dutenhofen - HSG Solingen	23:26	
ASC Dortmund - HSG Kleenheim	28:30	
TSG Ober-Eschbach - Bor. Dortmund II	29:24	
Bay. Leverkusen II - TuS Lintfort	verl.	
TSG Eddersheim - Fortuna Köln	32:26	
Recklinghausen - Mainz-Bretzenheim	20:25	
1. Mainz-Bretzenheim	14 438:354	25:3
2. HSG Kleenheim	15 423:334	24:6
3. TuS Lintfort	14 402:322	22:6
4. 1. FC Köln	15 428:400	22:8
5. HSG Solingen	15 448:450	17:13
6. TSG Eddersheim	15 376:381	16:14
7. B. Leverkusen II	14 414:381	15:13
8. Recklinghausen	15 414:401	12:18
9. HSG Geddern-Nidda	15 365:400	12:18
10. TSG Ober-Eschbach	15 387:419	11:19
11. Bor. Dortmund II	15 380:415	9:21
12. HSG Dutenhofen	14 338:394	8:20
13. ASC Dortmund	15 398:486	8:22
14. Fortuna Köln	15 339:413	5:25

ten zweimal Andrea Bonk und Katharina Ende auf 19:20. Das reichte aber nicht, weil der Aufsteiger aus Eddersheim mit fünf Treffern in Folge zum 30:24 in der 54. Minute endgültig den Deckel auf den verdienten Heimsieg setzte. (haw)
Tore: Bonk (9/2), Schumacher (7), Koßmann (3), Herschbach (2), Sistig (2), Milse, Denkwitz und Ende.